№ 5179. Sonntag, 29. November. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 28. Nov. Die Beschlagnahme-Commission des Abgeordnetenhauses genehmigte heute die ersten beiden Absätze des § 2 des Gesetzentwurfs (Besitznahme und Verwaltung der Vermögensobjecte des Königs Georg) und verwarf den dritten Absatz (Zuschlagung des Ueberschusses der Revenüen zum Vermögen). Sämmtliche Amendements wurden abgelehnt, darunter das Amendement v. Kardorff (Bildung eines geheimen Fonds von 300,000 Thlr. zur Bekämpfung der Welfenagitation), welchem sich die Vertreter der Regierung geneigt zeigten. Die Berathung wurde darauf vertagt.

Im Herrenhause brachten heute der Justizminister und der landwirthsch. Minister mehrere speciell auf die Elbherzogthümer und Hannover bezügliche Gesetze ein.

Graf Bismarck kehrt am Dienstag nach Berlin zurück.

Die Folgen des trockenen Sommers.

(Artikel eines Landwirths. II.)

Auf mehrere zum Theil recht nasse Sommer folgte der diesjährige, welcher an Dürre lange nicht seines gleichen hatte. Wer schweren Boden hat, dem wird der Umbruch der Brach- und Klee-Aecker genug Mühe gemacht haben. Sind die Folgen der Dürre dem Landmanne nur schädlich, oder sind sie auch nützlich gewesen? Ohne Zweifel überwiegten die bösen Folgen die wenigen heilsamen, die Niederungs-Ortschaften etwa ausgenommen.

Zunächst beeinträchtigte die anhaltende Dürre den Körner-Ertrag, namentlich am Sommergetreide, welcher weit hinter den Erwartungen zurückbleibt, so daß in vielen Wirthschaften wenig davon verkäuflich sein dürfte. Futter, Heu und Stroh sind wenig geerntet, fast jeder Wirth hat der Erntefuhren viel weniger, in nicht seltenen Fällen wird der Viehstand reducirt werden müssen und das Streustroh wird so knapp, daß bereits jetzt in schlechteren Gegenden Aushilfsmittel herbeigebracht werden müssen.

Wer nicht zeitig sein Getreide gemäht und wer nicht den Thau und die Nacht zum Harken und Binden benutzt hat, dem ist oft die doppelte Saat auf den Feldern geblieben. Lupinen z. B., das Gold der Wüste, das Hilfs-Mittel des leichten Bodens platzte in Folge der Dürre dermaßen auf, daß der Körner-Ertrag nur ein Drittel der sonstigen Höhe erreicht hat. Die Weide, wenn auch den Schafen dienlich, war für Rindvieh den ganzen Sommer über spärlich. Die Ackergeräthe gingen häufig aus dem Leim und wohl jeder Wirth hat die Reifen seiner Räder müssen fester ziehen lassen.

Als fernere schädliche Folge des heißen, trockenen Sommers sind, namentlich bei Zugochsen, Lungenfäule, Tuberkeln, große Schwächezustände, sogar Milzbrand eingetreten. Auch die Pferde kommen nicht so gut im Stande, wie gewöhnlich in den Winter, da das Eggen, Walzen und Pflügen mehr Kraft erforderte.

Welches sind denn die nützlichen Folgen? Zunächst trat die Getreide-Ernte 14 Tage früher als gewöhnlich ein und bot manchem Armen Beschäftigung und etwas billigeres Brod. Korn, Heu und Stroh sind in bestem Zustande in die Scheunen gebracht, wenn auch das Sommergetreide, wie schon erwähnt, schlecht schüttet und häufig taub ist. Die Obstgärten haben selten in solcher Blüthefülle dagestanden und selten in unserem rauheren Klima solche reiche und wohlschmeckende Ernte geliefert. Die in den vorhergegangenen nassen Jahren mit Wurzel-Unkräutern durchzogenen Aecker, welche zu Winterung vorbereitet wurden, sind goldrein geworden, wo nicht Nachläßigkeit obwaltete. Im Allgemeinen ist nur in seltenen Fällen ein wahrer Nothstand an Nahrungsmitteln oder an Futter zu erwarten, da der recht reichliche Ertrag an Hackfrüchten Ersatz bietet.

Berlin. [Der Entwurf eines neuen Wahlgesetzes] findet auf allen Seiten wenig Sympathien. Seitens des Abg. v. Kardorff (freiconservativ) wird ein Antrag vorbereitet, der dahin zielt, unter Ablehnung des vorgelegten Entwurfs zu bestimmen, daß die Reichstags-Abgeordneten auch die Mitglieder des Abgeordnetenhauses bilden und daß nur in den Bezirken, wo Herrenhaus-Mitglieder gewählt sind, besondere Wahlen zum Abgeordnetenhause veranlaßt werden sollen. Auf diese Weise wäre allerdings das directe Wahlrecht erlangt und auf der anderen Seite würde sich daraus allmählig von selbst die diätenlose Vertretung, die ja die Regierung erstrebt, ergeben. In der liberalen Fraction findet, wie die „Schles. Z." mittheilt, dieser Antrag wenig Anklang. Außer den in Berlin wohnhaften oder solchen Personen, die sonst nichts zu thun haben, würde niemand eine Wahl annehmen können, da die Thätigkeit eines Mitgliedes des Reichstages und damit des Zollparlaments und endlich noch des Abgeordnetenhauses die Zeit von fast 9 Monaten im Jahre in Anspruch nimmt und kein Geschäftsmann, kein Industrieller, kein Beamter sich auf so lange Zeit seinem Berufe ohne die erheblichsten Nachtheile würde entziehen können. Die Annahme eines solchen Gesetzes würde die Wählbarkeit de facto auf einen so geringen Kreis beschränken, daß von einer wahren Volksvertretung kaum noch eine Rede seine könnte.

— [Die Angelegenheit der höheren Bürgerschule in Arolsen] hat nach der „H. M. Z." ihre Erledigung dadurch gefunden, daß der Seitens des Gemeinderaths an zweitr Stelle zum Director der Schule präsentirte Rector Pflücker zu Wildungen vom Cultusministerium bestätigt worden ist.

— [Das Urtheil des Stuttgarter Criminalgerichts] in dem Prozeß Bismarck contra Carl Mayer, Red. d. „Beobachter", lautet auf acht Tage Festungshaft und 30 Gulden Geldstrafe.

— [Vereidigung von Militärpersonen.] Der Justiz-Minister hat sich mit dem Kriegs-Minister über die Art der Ableistung von Eiden Seitens der Militärpersonen vor den Gerichten geeinigt und es ist demgemäß bestimmt worden, daß Militärpersonen, wenn sie mit Bezug auf ihren Dienst vor Gericht einen Eid zu leisten haben, bei dem Akte mit Seitengewehr und bedecktem Haupte, da jedoch, wo sie als Privatpersonen erscheinen, bei der Eidesleistung mit Seitengewehr und unbedecktem Haupte aufzutreten haben. (K. H. Z.)

Hildesheim, 26. Nov. [Ein Provinzial-Knak.] Die „Hildh. Allg. Z." erhält Mittheilung über einen ganz in unserer Nähe weilenden Provinzial-Knak. Als Hr Superintendent S. in E. (Sievers in Elze?) nämlich am 4. d. M. die Lehrer seiner Ephorie behufs Wahl der Wahlmänner für die Revision der Schullehrer-Wittwen-Kasse versammelt hatte, nahm er Veranlassung das Gespräch auf den Pastor Knak zu bringen und äußerte etwa, „man solle denselben nur nicht so ohne Weiteres verdammen, das Kopernikanische System sei noch gar nicht recht bewiesen, vielmehr gebe es noch genug Gelehrte, welche behaupteten, die Sonne drehe sich um die Erde."

Oesterreich. Pest, 26. Nov. [In der Ungarischen Delegation] beantwortete Orczy die Interpellation in Betreff Rumäniens folgendermaßen: Die Regierung strebe die Aufrechterhaltung der Verträge und eines freundnachbarlichen Verhältnisses an, deshalb habe sie der Einfuhr von Waffen durch Oesterreich und Ungarn kein Hinderniß in den Weg gelegt, und zugleich dadurch den Beweis geliefert, daß sie selbst keinerlei Angriffe beabsichtige. Rumäniens Armirung und Haltung entspreche jedoch nicht dem Pariser Friedensvertrage und die Garantiemächte hätten sich sämmtlich veranlaßt gesehen, ihre Aufmerksamkeit auf die dortigen Verhältnisse hinzulenken; die Oesterr. Regierung habe indessen außerordentliche Maßregeln bis jetzt für unnöthig erachtet. (W. T.)

Wien. [Sämmtliche Orden] waren dem Hrn. v. Beust gestohlen. Jetzt sind sie jedoch glücklich „zu Stande gebracht." Sie waren, angeblich durch den Kammerdiener eines hohen Herrn, bei einem Vorstadt-Trödler um 230 fl. versetzt. Den Dieb sucht man noch vergebens.

Frankreich, Paris. [Die Exkönigin von Spanien] hat eine Einladung nach Compiègne erhalten und auch angenommen. Sie figurirt in der dritt'n Serie. Sie wird dort unter dem Namen einer Herzogin von Aranjuez auftreten. Ihr Sohn, der Prinz von Asturien, wird in Zukunft den Titel eines Grafen von Andujar führen.

— [Die Ordonnanz eines Maire im Aube-Departement] enthält folgende wundersame Verfügungen: „In Anbetracht ꝛc. ꝛc., daß es namentlich von Wichtigkeit ist, daß die öffentlichen Bälle, und selbst die Privatbälle, nicht in zügellose und stürmische Versammlungen ausarten, verfügen wir: Art. 1. Kein öffentlicher noch Privatball darf ohne Erlaubniß des Maire stattfinden. Art. 3. Die Ermächtigung wird nur den Personen ertheilt, welche eines guten moralischen Rufs genießen und Freunde der Ordnung sind. Art. 6. Die für die Bälle engagirten Musiker müssen vom Maire autorisirt und genehmigt sein."

Griechenland. Athen, 22. Nov. [Nach Candia] ging vorgestern Petropolacki mit mehreren Hundert Freiwilligen, zwei Berggeschützen und den nöthigen Bedienungsmannschaften ab. Oberst Coroneos wird in den nächsten Tagen mit 1000 Freiwilligen folgen. (W. T.)

Danzig, den 29. November.

* [Theater.] Nächsten Mittwoch kommt als Benefiz für Hrn. Nötel, der sich als Regisseur wie als Darsteller vieler Anerkennung erfreut, zum ersten Male „Die Loreley", Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von Hermann Hersch, Verfasser der Anna Lise, Musik von Joseph Neswadba zur Aufführung.

Zuschrift an die Redaction.

In einer der frequentesten Straßen, der Ziegengasse, ist seit fast 7 Wochen die dort befindliche einzige Laterne eines Hausabputzes wegen abgenommen und ist die Passage dort an dunklen Abenden, da nur auf einer Seite ein schmales Trottoir liegt, oft gefährlich. Auf erhobene Beschwerden dortiger Hauseigenthümer wurde Abhilfe zwar versprochen, ist aber bis jetzt noch nicht geleistet worden, trotzdem das Gerüst seit mehreren Tagen schon völlig abgebrochen ist. Es wird um Beschleunigung der Wiederherstellung der Laterne dringend gebeten, um die Gefahr zu beseitigen und den Schaden dortiger Ladeninhaber endlich abzuwenden. X. X.

Vermischtes.

Florenz, 27. Nov. Aus Neapel wird gemeldet, daß der Lavastrom nach mehrtägiger heftiger Eruption des Vesuvs und schließlichem starken Aschenregen fast ganz aufgehört hat. (W. T.)

Börsen-Depeschen.

Manchester, 27. November. Garne, Notirungen pr. ℔ 30r Water (Clayton) 15¾ d., 20r Mule, gute Mittelqualität 11⅞ d., 30r Water, bestes Gespinnst 15½ d., 40r Mayoll 13 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15½ d., 60r Mule, für Indien und China passend 16¾ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8½ ℔ Shirting, prima Calvert 126 d., do. gewöhnliche gute Makes 117 d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 150 d. — Umsatz sehr beschränkt, Preise eher williger.

Metorologische Depesche vom 28. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,7	—3,2	O	schwach	bedeckt.
6	Königsberg	340,4	—6,5	O	schwach	bedeckt.
6	Danzig	339,8	—5,2	SO	schwach	heiter.
6	Stettin	337,1	—2,4	ONO	mäßig	bed.
6	Putbus	336,2	—1,4	O	schwach	bewölkt.
6	Berlin	336,0	—1,2	O	schwach	ganz bedeckt, Abends etwas Schnee.
7	Köln	334,6	1,6	SO	schwach	Regen und Schnee.
7	Flensburg	338,4	1,1	O	lebhaft,	trübe.
7	Haparanda	340,4	+0,2	S	schwach	bed.
7	Petersburg	343,1	—10,3	SO	schwach	heiter.
7	Stockholm	341,8	—0,1	ONO	schwach	bedeckt, in der Nacht Schnee.
7	Helder	337,4	1,0	O	schwach	gewöhnlich.

z Vorlesung von Dr. Prutz.

Seinen zweiten Vortrag über die Geschichte der deutschen Einheitsbestrebungen begann Hr. Prutz mit einer Recapitulation des auf diesem Gebiete seit Karl dem Großen Geleisteten. Ihm, der zuerst die Deutschen unter gemeinsamem Scepter verband, schwebte nicht das nationale, sondern ein Weltreich vor. Wie seine Dienerin und Verbündete die Kirche, kein Volk, keine Nation unterscheidet, so wollte auch er ein Reich gründen ohne Schranken und Ländergrenzen. Sein schöpferischer Gedanke wurde für die Nachfolger zur Norm, wenn auch Friedrich Barbarossa Deutschland staatlich zusammen zu schließen versuchte, so legten doch dessen Nachfolger den Schwerpunkt ihrer Macht und ihrer Vorliebe zu sehr hinüber nach Italien, bis dann auf den Gefilden von Benevent und Tagliacozzo mit dem italischen auch das deutsche Erbe verloren ging, der edle Stamm der Staufen vernichtet wurde. Darauf kam „die kaiserlose die schreckliche Zeit", in der das Einheitsbewußtsein fast gänzlich verloren ging; die Landesherren trachteten nach Erweiterung ihrer Hausmacht, am gierigsten und geschicktesten die Habsburger, denen das Reich nur dazu diente, ihren Familienbesitz durch Völker aller Zungen zu vergrößern, ohne daß die Ostmacht die Fähigkeit besaß, ihre große Culturaufgabe zu lösen, fremde Stämme zu germanisiren. Es gab nur Vereinigungen aus gegenseitigem Interesse, keine Einheit, als die mächtige Revolution auf kirchlichem, politischem und socialem Gebiete, vorbereitet im 15., im 16. Jahrhundert losbrach. Aber Luther's Geistesthat fehlte das Schwert, um sie fruchtbringend zu machen, Adel und Bauern versuchten vergeblich, die Bewegung, die uns eine Sprache und eine Kirche schuf, auf nationalem und socialem Gebiet fortzuführen; der Reformator selbst hinderte sie daran. So konnte Carl V., nachdem er bei Mühlberg die Protestanten niedergeworfen hatte und vernichtet wähnte, aufs Neue ein Weltreich, ein spanisch-germanisches, errichten. Aber der Besieger der Schmalkaldener selbst wandte sich gegen ihn; in den Engpässen Nordtyrols, an der Ehrenberger Klause, rettete derselbe Moritz von Sachsen den Protestantismus, dem er wenige Jahre zuvor an der Elbe eine tödtliche Wunde geschlagen. Der Bestand des neuen reinen Glaubens blieb gesichert, die Monarchie Carls zerbrach. Seine Nachfolger suchten das Verlorene wieder zu gewinnen, Ferdinand glaubte bereits durch den blutigsten Glaubenskrieg der Geschichte sein Reich und das des Katholicismus auf dem deutschen Gebiet gesichert, ein einiges Deutschland stand in Aussicht, da erkannten die staatsklugen Nachbarn Richelieu und Gustav Adolf die Gefahr, eine solche Macht an ihren Grenzen zu haben; sie halfen den Unterdrückten und der westphälische Friede ließ Deutschland zerrissener als es je gewesen.

Der ausführlichen Darstellung der Zeit von 1648 bis zu der Katastrophe von Jena wurde der zweite Theil des interessanten Vortrags gewidmet. Die einzelnen Glieder des Reichs waren durch die Feststellungen von Osnabrück souverain geworden; es war eine historische Nothwendigkeit, daß dem katholischen Oesterreich eine protestantische Gegenmacht gegenübertrat und derjenige der protestantischen Staaten fühlte sich zur Uebernahme dieser Führung berufen, der den tüchtigsten Mann an seiner Spitze besaß. Dies war Brandenburg. Sein großer Churfürst kräftigte nicht nur das eigene kleine Land, da wo er kämpfte, stritt er für Deutschland; er warf die Schweden über die Ostsee, die Franzosen über den Rhein zurück und als Oesterreich durch Schließung des Friedens von St. Germain-en-Laye ihn und Deutschland, treulos im Stiche ließ, da flehte der Held zu Gott, daß aus seinem Geschlechte ein Rächer entstehen möge für Deutschland und für ihn. Diese Bitte hat der Himmel wahrlich erhört. Zwar mußte der neu aufstrebende Staat dem Kaiser Heeresfolge leisten, für die Unterstützung im spanischen Erbfolgekriege willigte Oesterreich in die Erhebung Preußens zum Königreich, doch stets erkennt man in der Fürstenreihe des Hohenzollernhauses den leitenden Gedanken ihren Staat selbstständig und fest zu erbauen auf einem „rocher de bronce", wie der Vater Friedrichs II. sagte. Nachdem so dem großen Friedrich vorgearbeitet war, begann dieser das Werk der Einigung Deutschlands unter Preußen. Dieser Staat war fortan zum Träger der deutschen Einheitsidee berufen, er setzte sich nicht wie Oesterreich aus Ungarn, Niederländern, Italienern, Czechen ꝛc. zusammen, er hatte es sogar verstanden, das slawische Land zwischen Elbe und Weichsel deutscher Bildung und Kultur zu erobern; seine eigenen Interessen fallen stets mit denen Deutschlands zusammen, Zuerst freilich dachte Friedrich II. nicht an einen Entscheidungskampf um Deutschland gegen Oesterreich, er glaubte als Kronprinz vielleicht durch eine Verbindung mit Maria Theresia eine große deutsche Erbmonarchie schaffen zu können, ein Plan, der an den Warnungen Eugens v. Savoyen scheiterte. So nahm denn der junge Staat allein den Kampf auf, Friedrich schlug den 1. schlesischen Krieg für Preußen gegen Oesterreich, den 7-jährigen für Deutschland gegen ganz Europa. Doch die österreichische Monarchie, die man sich in 2 Jahren zu zertrümmern vermessen hatte, hielt noch zu fest, es gelang sogar nicht die Kaiserkrone von dem Hause Habsburg an das der Wittelsbacher zu bringen, kaum hatte Oesterreich sich von den Wunden der Kriege erholt, so begann es von Neuem nach Wiedererlangung der deutschen Macht zu streben. Beim Aussterben der jüngeren Wittelsbacher Linie machte es zweifelhafte Erbansprüche auf Bayern gegen das Haus Pfalz-Zweibrücken geltend, und als der Teschner Friede diese abwies, versuchte Joseph II. durch Tauschverhandlungen Bayern und Württemberg zu erwerben. Wären diese gelungen, so hätte Oesterreich statt der kleinen vorgeschobenen Posten in Vorarlberg und im Breisgau festen Fuß in Süddeutschland gefaßt; Friedrich erkannte die Gefahr und seinen wiederholten Bemühungen gelang es endlich 1785 den deutschen Fürstenbund zu gründen. Die Aussichten Preußens auf die Kaiserkrone und die deutsche Hegemonie wurden dadurch sicher, aber der greise Held und Staatsmann starb und sein Nachfolger vermochte nicht das begonnene Werk zu vollenden. Durch den Reichenbacher Tractat, das Olmütz des vorigen Jahrhunderts, gab Preußen seine Stellung in Deutschland auf, das politische Erbe Friedrichs des Großen ward preisgegeben. Nun folgt die traurige Zeit, in der der nationale Gedanke ganz verloren zu gehen schien, der Basler Friede theilte Deutschland durch die Demarkationslinie, Lüneville, der Reichsdeputationshauptschluß, der Rheinbund brachten das Land direct und mittelbar unter die Botmäßigkeit des neuen gallischen Cäsar. Oesterreich gab die deutsche Kaiserkrone ganz auf. Um noch den Rest der freigebliebenen Staaten im deutschen Lager zu versammeln, knüpfte Preußen mit Sachsen und Hessen-Cassel Verhandlungen an, die nach wiederholter Unterbrechung zum vorläufigen Abschluß gediehen und die Kaiserkrone auf das Haupt Friedrich Wilhelms III. setzen sollten. Daraus folgten neue ernstliche Differenzen mit dem übermächtig gewordenen Frankreich, auf den Vorbergen des Thüringer Waldes sammelten sich die Truppenmassen an und die Tage von Jena und Auerstädt begruben mit Vernichtung der preußischen Monarchie die letzten deutschen Einheitsbestrebungen für die nächsten 60 Jahre. Die Schilderung dieser bleibt dem dritten Abend vorbehalten. Der inhaltreiche Vortrag fesselte die Zuhörer in hohem Grade, sein Stoff war so bedeutend, daß der Redner sich die Besprechung der nationalen Arbeit auf geistigem und Culturgebiete, die Erwähnung der Thaten Klopstocks, Lessings ꝛc. leider versagen mußte.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. November 1868 ist am 27. November 1868 in unser Handels-(Prokuren-) Register (unter No. 216) eingetragen, daß der Kaufmann Emil Bauer zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:

Emil Bauer

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 750) den Bernhard Heinrich Rahnke ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen. (4185)

Danzig, 27. November 1868.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Thorn

den 16. November 1868.

Das dem Glasermeister **Carl Orth** gehörige Grundstück Neustadt Thorn No. 293, abgeschätzt auf 7500 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 11. Juni 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4183)

Bekanntmachung.

Die auf Führung der Genossenschafts-Register bei dem unterzeichneten Gerichte sich beziehenden Geschäfte werden für die Dauer des Geschäftsjahres 1869 von dem Herrn Kreisrichter Stolterfoth unter Mitwirkung des Herrn Kanzlei-Directors Wolski bearbeitet. Die Eintragungen in das gedachte Register sollen durch das hiesige Kreisblatt, die Danziger Zeitung und den Königlich Preußischen Staatsanzeiger bekannt gemacht werden.

Schwetz, den 20. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gericht wird für das Geschäftsjahr 1869 die in dem Artikel 13 des Handelsgesetzbuches vom 24. Januar 1861 vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Eintragungen in das Handels-Register durch den Staatsanzeiger und die Danziger Zeitung veröffentlichen. (4182)

Die auf die Führung des Handels-Registers sich beziehenden Geschäfte werden von dem Herrn Kreisrichter Kuntze unter Mitwirkung des Herrn Secretair Matthies bearbeitet werden.

Schwetz, den 20. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn

1. Abtheilung,

den 23. November 1868, Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Scholly Behrendt** zu Thorn ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **23. November cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **M. Schirmer** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 2. December cr.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **Plehn** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **31. December cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4006)

In dem Concurse über das Vermögen des Gutspächters **Franz Tuptanowski** in Gr. Wolka werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **4. Januar 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 25. Januar 1869,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor **von Guretzki,** im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Raue, Obuch** und **Groblewski** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 22. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

(4124) 1. Abtheilung.

An unsere Mitbürger.

Der unterzeichnete Vorstand des Johannisstiftes sieht sich in die Nothwendigkeit versetzt, seine Mitbürger nah und fern, unter Darlegung der finanziellen Lage des Instituts, um neue resp. um Erhöhung der alten Beiträge anzugehen.

Die Zwecke des Stiftes bestehen darin:

1) Entlassenen Gefangenen bei dem Austritt aus dem Gefängniß sofort ein Asyl zu bieten, um dadurch zu verhüten, daß solche Personen, die in der Regel anderweitig nicht sofort Beschäftigung, ja nicht einmal ein Unterkommen finden, die verbrecherische Laufbahn von Neuem betreten und sich so weiter und weiter von der gesitteten Gesellschaft entfernen, wodurch gleichzeitig die Aussicht auf Besserung, welche doch der Zweck der Strafe sein soll, in immer weitere Ferne gerückt wird.

2) Sittlich verwahrloste Kinder in einer Erziehungsanstalt zu tüchtigen Menschen durch Unterricht und Arbeit heranzuziehen. — Wie nothwendig es ist, zur sittlichen Hebung des Volkes, bei der nachwachsenden Generation zu beginnen, darüber kann wohl kein Zweifel sein; wie dringend aber gerade in unserer Stadt und Umgegend das Bedürfniß nach einer Anstalt ist, die Kinder, welche bereits die verbrecherische Laufbahn betreten oder in Gefahr schweben von ihrer Umgebung in dieselbe hineingezogen zu werden, in ihre Obhut nimmt, das beweisen uns die fortwährenden Anträge von Gemeinden, Behörden und Privat-Personen um Aufnahme solcher armen Kinder in den Johannishof.

Für letzteren Zweck, die Erziehung sittlich verwahrloster Kinder, haben wir nun bedeutende Ausgaben gemacht, wie es die Vermögenslage der Anstalt eigentlich seiner Zeit nicht gestattete. Auf unserm Grundstück zu Ohra-Niederfeld errichteten wir, um gesunde und hinreichende Wohn- und Schulräume zu gewinnen und in der Zahl der Aufzunehmenden nicht zu beschränkt zu sein, in der Erwartung, daß die werkthätige Liebe unserer Mitbürger auch unsern Bestrebungen zur Seite stehen werde, ein großes Haus zur Aufnahme von 50 Kindern. Leider wurde durch den Krieg im Jahre 1866, so wie durch die gleichzeitig eintretenden Fehl-Ernten unsere Hoffnung getrübt. Wenn gleich viele unserer Freunde uns durch reiche Gaben unterstützten, was wir gern und dankend anerkennen, so hatten wir doch geglaubt auf eine regere und allgemeinere Theilnahme rechnen zu können, welche sich auch sicher kund gegeben hätte, wenn jene Calamitäten nicht hindernd in den Weg getreten wären. Das begonnene Werk konnten wir aber nicht angefangen verlassen, wir halfen uns daher durch Aufnahme einer Hypothek von 2500 Thaler und entliehen anderweitig diejenigen Summen, die zur gänzlichen Feststellung des Baues und zur Verpflegung unserer armen Kinder, welche sich inzwischen auf nahezu 40 vermehrt hatten, nöthig waren, so daß bis heute diese anderweite Schuldenlast auf 4000 Thlr. angewachsen ist und ein jährliches Deficit von 5 à 600 Thlr., trotzdem wir die Zahl der Kinder auf 20 verminderten, erzeugt hat.

Dieser Sachverhalt nöthigt uns, die wohlwollende Theilnahme aller warmen Herzen einzurufen, daß sie uns unterstützend die Hände reichen und uns dahin gelangen helfen, diese Schulden abzubürden, damit dann die eingehenden Gaben allein und ausschließlich dem schönen Zwecke, der Linderung sittlicher Noth zugewendet werden können.

Alle die durch ihre tüchtige und fleißige Arbeit mehr oder weniger reichlich über das tägliche Bedürfniß hinaus gelohnt werden; Alle, die selbst den Kampf gegen die Versuchung siegreich durchkämpft oder an welche dieselbe niemals herangetreten, Alle bitten wir um eine recht reichliche Gabe und möglichst auch feste jährliche Beiträge, um denen helfen zu können, die in Folge mangelhafter Erziehung frühzeitig auf schlechte Wege kamen und doch noch den Keim zum bessern Leben in sich tragen.

Väter und Mütter, Ihr, denen holde Kinder erblüht sind, die unter sorgsamer Pflege herangewachsen und durch Gehorsam und Fleiß die auf sie verwendete Mühe und Sorge Euch so reichlich vergelten, habt auch Ihr ein mitfühlendes Herz für unsere armen verlassenen Pfleglinge, denen zum großen Theile Elternliebe unbekannt geblieben und die häufig nur durch schlechte Beispiele verdorben, oft nur durch nagenden Hunger gequält, ihre Hand nach fremdem Gut ausstreckten; gebt uns die Mittel, um einen Theil solcher oft unverschuldeten Noth lindern zu können.

Die Mitglieder des unterzeichneten Vorstandes werden zwar, soweit es Amts- oder Berufs-Geschäfte ihnen gestatten, noch persönliche Gesuche an einzelne ihrer Mitbürger um höhere Beiträge resp. Geschenke richten, nichtsdestoweniger bitten wir aber Alle, die uns eine freundliche Gabe zugedacht haben, auch ohne eine solche persönliche Anregung einem der Unterzeichneten dieselbe recht bald zukommen zu lassen; wir werden unsererseits bereitwilligst jede nähere Auskunft über die Sachlage ertheilen.

Danzig, 20. November 1868.

Der Vorstand des Johannisstiftes.

A. Momber, Kaufmann, Langgasse No. 61.
Steinwender, Divisions-Prediger, Gr. Mühlengasse.
v. Dühren, Rentier, Pfefferstadt 38.
A. W. Jantzen, Bade-Anstalt-Besitzer, Vorst. Graben 34.
A. Müller, Archidiaconus, Frauengasse 51.
Karmann, Prediger, St. Barbara-Kirchhof 4.
Karmann jr., Prediger, St. Barbara-Kirchhof 4.
Pretzell, Kaufmann, Heil. Geistg. 110.
Schahnasjan, Rentier, Ketterhagergasse 10.
Schottler, Bank-Director, Langgasse 33.
E. Tesmer, Kaufmann, Frauengasse 50.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. **America**	5. December	31. Dezember	D. **Newyork**	2. Jan. 1869	28. Jan. 1869.
D. **Weser**	12. „	7. Jan. 1869.	D. **Rhein**	9. „	4. Februar
D. **Hermann**	19. „	14. „	D. **Main**	16. „	11. „
D. **Union**	26. „	21. „	D. **Donau**	23. „	18. „

Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE,

Southampton anlaufend.

	Von Bremen:	Von Baltimore:		Von Bremen:	Von Baltimore:
D. Berlin	1. December	1. Januar 1869.	D. Baltimore	1. Febr. 1869,	1. März 1869.

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (1431)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Für vorstehende Dampfer ist zu **festen Contractabschlüssen** ermächtigt die concessionirte **Auswanderungs-Agentur** von (2109)

Robert Sydow in Königsberg.
Französische Straße No. 3.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab, der von der Königl. Regierung concessionirte

General-Agent

(2807) **Leopold Goldenring in Posen.**

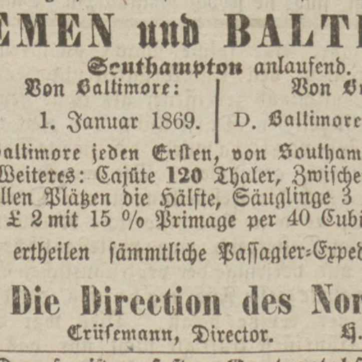
Salon Parisien.

8. Matzkauschegasse 8. Franz Bluhm, 8. Matzkauschegasse 8.

Besitzer der neuesten engl. mechan. Kopf-Reinigungs-Bürsten, empfohlen von allen berühmten Aerzten.

Diese neue Erfindung, angewendet bei jeder Coiffüre, dient zur Verstärkung und Verschönerung des Haarwuchses und zur vollständigen Beseitigung der Schinnen.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr.



Preiserhöhung findet nicht statt.

Abonnement: 12 Marken 1 Thlr.

4 Marken 10 Sgr.

Täglich frisiren pro Monat 1 Thlr.

(3446)

8. Matzkauschegasse 8. Franz Bluhm, 8. Matzkauschegasse 8.

Einige hundert Centner Futtermehl sind zu haben Mühle Collinz bei Pelplin. (4134)

Hundegasse 119 ist ein elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh 3 Tr. (4194)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist die in Marienburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmann Louis Rosenthal ebendaselbst unter der Firma:

Louis Rosenthal

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 165 eingetragen.

Marienburg, den 21. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.



Rambouillet-Vollblut-Böcke,

30 bis 50 pCt. unter dem Einkaufspreise, stehen wegen veränderter Zucht-Richtung auf einem Gute bei Marienwerder zum Verkauf. Die Thiere sind vorzüglich in Statur und Wolle und 1867/68 aus der Vollblut-Heerde des Hrn. Heine-Narkau, zum Theil direct aus Frankreich bezogen und von Sachverständigen ausgewählt.

Gef. Auskunft ertheilen die Herren Weishaupt-Altrothhof per Marienwerder und Hezner-Marienwerder. (3926)



Dritte

Rambouillet-Bock-Auction

zu **Weende bei Göttingen**

Donnerstag, 7. Januar 1869, Mittags,

über 33 Vollblutböcke und die erste Klasse der Halbblutböcke.

Die Halbblutböcke der II. Klasse kommen zu 5 Frd'or per Kopf zur Wahl. — Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschickt.

(4058) **Amtsrath Grieffenhagen.**

Depôt

Genfer Taschen-Uhren bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,

En gros et en détail.

	Thlr.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüss. aufzuziehen	23	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren,	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email, 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkaps.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette) und Email, 8 St.	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten,** von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren 2c.

Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (3655)

Preis-Courants sende franco.

L. Pestou in Berlin, Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Classe sind ganze Loose à Thlr. 3. 13 Sgr., halbe à Thlr. 1. 22 Sgr. und Viertel à 26 Sgr., unter Zusicherung reellster Bedienung zu beziehen durch

J. Blum,

(2771) Hauptcollecteur,
Frankfurt a. M.

In Elbing

ist das Gasthaus „Deutscher Garten" sehr billig zu verpachten und sogleich zu übernehmen. Fleischerstraße No. 4. (4142)

Das große Loos
von Zweimalhundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000; 25,000; 2 mal 20,000; 2 mal 15,000; 2 mal 10,000** 2c. 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. December stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13, Halben à Thlr. 1. 22, Vierteln à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Hauptcollecteur
Rudolph Strauss,
in Frankfurt am Main.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben. (3127)

Die Ziehung der

Preuß.-Frankfurter Lotterie
beginnt schon am 9. December d. J.
Gewinne und Prämien
1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:
Gulden 200,000; ev. 2 à **100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000;** u. s. f., nebst **7600** Freiloosen. Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Originalloos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

Samuel Goldschmidt,
Hauptcollecteur aller hier erlaubten Lotterien.
Döngesgasse 14, **Frankfurt a. M.**

NB. Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Nachnahme berichtigt werden. (3404)

Pr. Loose à ¼ 4½ Rt. kauft jeden Posten das Lotterie-Comtoir von
H. Goldberg, Monbijouplatz 12, Berlin.

Für Herren,

welche sich selbst rasiren, empfiehlt die Fabrik von **C. Zimmer in Berlin, Behrenstr. No. 16,** ihre anerkannt vorzügl. **Chinesischen Streichriemen** (vierseitig), klingend **hohl geschliffene Rasirmesser** unter Garantie der Güte, **Rasirseife,** das beste was existirt, ebenso künstl. **Schärfungs-Apparate** zum Schärfen von Tisch-, Tranchir-, Taschenmessern 2c. Niederlage für Danzig bei **Alb. Neumann.** (3439)



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38. (1504)

L. Heidborn's
Stralsunder Spielkarten,
größte Fabrik Norddeutschlands, anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch **billigstes** Fabrikat.

Orthopädisch-gymnastisch und electrische Heilanstalt nebst Pensionat. Langgasse No. 38. (4171)

A. Funck,
prakt. Arzt und Director der Anstalt.

Für einen Thaler

Posteinzahlung versende:
15 Stück **Frankfurter Bratwürste** 1a. Qualität, für 5 Thlr. 80 Stück, für 10 Thlr. 170 Stück. (3780)

L. W. Sauer, gr. Hirschgraben 16
in Frankfurt a. M.

Engl. Patent-Wasch-Crystall

empfiehlt für Wiederverkäufer zu billigsten Fabrikpreisen
das General-Depôt für **Danzig** und Umgegend bei (1488)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38., Ecke der Kürschnergasse.

Harzkäse, vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 8—16 Schock à 7½ Sgr.; 24—40 Schock à 6½ Sgr.; alter **10jähriger** Nordhäuser **Kornbranntwein** à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche; schöner alter **Kornbranntwein** à Quart 6 Sgr.; delikate haltbare neue saure **Gurken** à Anker 3 Rt., versendet gegen Nachnahme. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. (1506)

Robert Bockemüller,
Hasselfelde im Harz.

Die Gsellius'sche Buchhandlung in Berlin
51. Kurstr. 51,
offerirt folgende Werke **in schönen Einbänden** zu beistehenden **wohlfeilen Preisen:**

W. Alexis Werke, 18 Theile, statt 9 Thlr. für 6½ Thlr; **Andersen's** Werke, 24 Theile, statt 7½ Thlr. für 4½ Thlr.; **Börne's** Werke, Pracht-Ausg., 4½ Thlr., dasselbe, kleine Ausgabe, 2 Thlr.; **Boz** Werke, statt 26 Thlr. für 12 Thlr.; **Bulwer's** Romane, 17 Bde., 17 Thlr. für 8 Thlr.; **Chamisso's** Werke, 6 Bde., 2⅚ Thlr.; **Conscience's** Novellen, 16 Theile, 6 Thlr. für 2 Thlr.; **Cooper's** ausgewählte Romane, 15 Bde., 13 Thlr. für 7½ Thlr.; **Goethe's** Werke mit Stahlstichen, 6½ Thlr.; **Hackländer's** Werke, 20 Bde., 8 Thlr.; **Hauff's** Werke illustrirt, 2⅙ Thlr.; **Heine's** Werke, 18 Bde., 9½ Thlr.; **Houwald's** Werke, 5 Thlr. für 2⅓ Thlr.; **J. Paul's** Werke, 34 Theile, 10 Thlr.; **Klopstock's** Werke, 10 Bde., 2⅓ Thlr.; **Körner's** Werke, 2 Bde., 1⅙ Thlr.; dasselbe in 1 Bd., 15 Sgr.; **Lessing's** Werke, ⅚ Thlr.; **Platen's** Werke, 1⅓ Thlr.; **Schiller's** Werke, 1 Thlr.; **W. Scott's** Werke, 18 Bde., (Romane) mit Stahlstichen, 13 Thlr. für 8½ Thlr.; **Shakespeare's** Werke, deutsch von Schlegel u. Tieck, 4 Thlr.; **Stifter's** Studien, 3 Thlr.; **Tieck's** Novellen, 14 Theile, 12½ Thlr. für 5⅔ Thlr.; **Warren's** Werke, 7 Thlr. für 3 Thlr.; **Wildermuth's** Werke, 8 Bde., 3½ Thlr.; **Zschokke's** Novellen, 10 Bde., 4 Thlr.; **Wagner's** Staatslexikon, 75 Thlr. für 40 Thlr.; **Conversationslexicon** von Pierer, 24 Thlr., von Brockhaus 24 Thlr., von Meyer 29 Thlr.; **Becker's** Weltgeschichte, 18 Bde., 11 Thlr.; **Häusser's** deutsche Geschichte 7 Thlr.; **Beitzke** Freiheitskriege, 4⅙ Thlr. 2c.

Ferner **Hildebrandt's Aquarellen** der Reise um die Erde, in losen Blättern, 15 Thlr.; **Düsseldorfer Künstler-Album** 1851—1866, broschirt, statt à Bd. 3¾ Thlr. — à Bd. für 1⅔ Thlr.; **Goethe**, Gallerie, Prachtband, 13 Thlr.; **Lessing**, Gallerie, Prachtband, 9 Thlr; **Schiller**, Gallerie, Prachtband, 13 Thlr.; von **Stilke, die christlichen Feste**, 8 Thlr. — **Die Hauschronik** 9 Thlr. — **Hauslaub** 9 Thlr. — **Das Jahr in Blätter und Blüthen** 13½ Thlr. — **Die Reise in Bildern** 10 Thlr — **Immortellen** (Dichtungen d. Kaisers Maximilian) 10⅚ Thlr. — **Blumen der Liebe** 12½ Thlr.; **Strauß**, Reise ins Morgenland, Pracht-Ausgabe, 7 Thlr.; **Schnorr**, Bilder-Bibel, 12 Thlr.; **Venedigs Kunstschätze** 9 Thlr.; **Wiens Kunstschätze** 12 Thlr. 2c.

Für die Winterabende ist noch zu empfehlen eine **Zusammenstellung von Novellen, Romanen, Gedichten** 2c. von **Auerbach, Lenau, F. Schmidt, Conscience, Zastrow** 2c. **55 Bde., Ladenpreis 24 Thlr.,** soweit der kleine Vorrath reicht für **nur 3 Thlr.**

Das Lager der Handlung (wohl das größte Deutschlands) ist mit Büchern aller Zweige der Literatur, auch mit den von andern Handlungen angekündigten Artikeln, wie Neuigkeiten 2c. reichlich versehen, und können somit alle werthen Bestellungen schnellstens effectuirt werden.

Preise notorisch sehr wohlfeil.

Auf frankirtes Verlangen gratis u. franco

Der **Weihnachtscatalog** 25. Jahrgang ist erschienen. Derselbe enthält auf 190 Seiten eine Auswahl von **Werken** aller Wissenschaften, die sich zu Geschenken eignen. Für Bücherliebhaber kann der Catalog als Bibliographie dienen.

Auf frankirtes Verlangen gratis u. franco

Gsellius'sche Buchhandlung, F. N. Linde.

Franco Bahnhof Neufahrwasser

offerire ich bei nunmehr geschlossener Binnenschifffahrt von meinem Lager und aus den für mich noch arrivirenden Schiffen

beste engl. und schott. Maschinen- resp. Kamin-Kohlen, beste Heiz- und Schmiede-Nußkohlen

zu angemessen billigen Preisen. (3984)

Hugo Giesebrecht,
Neufahrwasser.

Die
Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei
von
Netke & Mitzlaff in Elbing

empfiehlt sich (4149)

zur Lieferung von eisernen Dampfschiffen, Schiffsmaschinen, Hand- u. Dampf-Baggern, Dampfmaschinen und Kesseln in allen Größen, Locomobilen, Dampf-Pumpen, Pumpwerken und Entwässerungs-Anlagen, Apparaten zur geruchlosen Latrinenreinigung, Schneide-, Mahl- und Oelmühlen, Brennereien, sowie Fabrik-Einrichtungen jeder Art.

Die Gießerei liefert: Chausséewalzen, Wellköpfe, Grabkreuze, Grabgitter, überhaupt Gußwaaren aller Art in Eisen und Metall.

NB. **Lokomobilen stets in Vorrath.**

Eine Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe der letzten Saison in guten Mustern und zu Geschenken passend empfiehlt zu billigen Preisen

J. F. Lemke.

Mewe, im November 1868.

(4109)

Drei große Pappschachteln Streichhölzer von A. Kolbe u. Co. in Zanow für 2 Sgr. **Schwedische Sicherheits-Zündhölzer** 3 Schachteln 1 Sgr., 10 Schachteln 3 Sgr. Wiederverkäufern bewillige einen bedeutenden Rabatt. (4193)

Franz Jantzen,
Droguen- und Parfümerie-Handlung,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthores.

Büchner's Frostpomade,

à **Kruke** 5 und 10 Sgr., zur sicheren Heilung der ältesten Frostschäden, wofür garantirt, durch vieljähriges Bestehen bewährt. (4178)

Adolph Büchner,
praktischer Hühneraugen- und Nagel-Operateur,
Schmiedegasse 15, am Holzmarkt.

Dr. E. H. R. Schönmann's
Alcaloid-Pomade
gegen das Ausfallen der Haare und zur Befestigung der Haarzwiebeln.

Diese Pomade verhindert das Ausfallen, sowie das zeitige Ergrauen der Haare und verdient vor allen andern Pomaden, ihrer außerordentlich wohlthätigen Eigenschaften wegen, welche sie auf den Haarwuchs ausübt, den Vorzug. Zu haben in Büchsen à 5, 7½ und 10 Sgr. im alleinigen Depot bei (4191)

Franz Jantzen,
Parfümerie- und Seifen-Handlung,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthores.

Die schönste Neujahrs-Novität

ist die Norddeutsche Banknote à 1000 Thlr. Zu haben in **Leipzig** bei **A. Prager & Co.,** Nicolaistraße No. 43. (3829)

Proben werden bei gegenseitigem Franco gratis eingesandt.

Echt franz. Crêmes

Direct von Bordeaux wurde mir eine Auswahl versch. Liqueure, als: Crême de Roses, de Mocca, de Persicot, de Noyeau, de Menthe, Eau d'or, Eau stomachique, Marachino de Zara, Anisette superfine etc. zum Verkauf übergeben, welche ich in Originalverpackung zu Fabrikpreisen à Fl. 12½ Sgr. offerire. Gleichzeitig empfehle von Rum, Cognac und Arrac die feinsten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Franz Jantzen, (4192)
Droguen-, Parfümerie-, Seifen- und Chocoladen-Handlung,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthores.

Amerikanische Rauch-Tabake zu herabgesetzten Preisen bei

Emil Rovenhagen.

Daten-Anzeiger pro 1869 sind eingetroffen bei

Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Conto-Bücher in verschiedenen Liniaturen, aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König u Ebhardt, Hannover,** empfehlen zu Fabrikpreisen

Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Conto-Corrente in verschiedenen Liniaturen empfiehlt

(4094) **Emil Rovenhagen.**

R. F. Daubitz'scher Magenbitter und Brust-Gelée

als diätetische Hausmittel besonders zu empfehlen. (3222)

Zu haben bei
Frdr. Walter in Danzig, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **A. Hanf** in Berent, **J. W. Frost** in Mewe, **Louis Alsleben** in Neustadt i. Wstpr., **Otto Schmalz** in Lauenburg i. Pomm., **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Ein Oelgemälde
ist zu verkaufen Lastadie 33, 2 Tr. hoch.

Die ächten Malzfabrikate in ihrer heilsamen Wirkung auf Leidende.

Herrn Hof-Lieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1.

„Der Unterzeichnete kann nicht umhin, E. W. den tiefgefühlten **Dank** für die ihm **durch den Gebrauch Ihres herrlichen Malzextractes gewordene Rettung** aus der langwierigsten und unglücklichsten Krankheit, der Lungentuberkulose, darzubringen. Was schon so vielen Tausenden Kranken geholfen, mußte auch, so war meine Ueberzeugung, mit Gottes Segen, mir Hülfe bringen, und so versuchte ich denn, nachdem ich Alles bereits gebraucht, **auf ärztliches Anrathen,** Ihren Malzextrakt, der bereits nach dem Genusse von 6 Flaschen eine merkliche Lösung des Schleimes, sowie eine geringere Reizbarkeit bei dem sonst heftigen Husten herbeiführte. Durch den ferneren Gebrauch fühlte ich mich von Tag zu Tag wohler. Der Auswurf wurde geringer und die Athmung ruhiger. Auch in der Magengegend verlor sich die sonst immer vorhandene Kälte, und mein Appetit wurde größer; mit einem Worte, mein Zustand, der nach dem Feldzuge in Böhmen durch die vielen Strapazen ein hoffnungsloser geworden, bessert sich gegenwärtig immer mehr, und mit dem innigsten **Danke** theile ich dies Ew. W mit. Möchten doch alle an ähnlichen Krankheiten Leidende Ihren Malzextrakt gebrauchen, der **ein wahres Juwel unter allen Arzneien** ist 2c." **Ed. Clouth,** Zeichner bei der Niederschles.-Märk. Bahn Mühlendamm 24. — „Ihre **Malzgesundheitschokolade** genieße ich **mit ausserordentlich gutem Erfolg** gegen meinen mich furchtbar quälenden Husten." **Alexander Jacoby,** Musikdirektor in Breslau, Neuschestr. 48. — Viele hochgestellte Personen überzeugten sich von der Vortrefflichkeit und heilsamen Wirkung der Hoff'schen Malzfabrikate; u. A. Se. Excellenz der Herr Minister-Präsident Graf **von Bismark,** Se. Excellenz der Herr Finanzminister **von der Heydt,** Se. Excellenz der Herr Gouverneur, General Frhr. **von Gablenz** zu Wien, Letzterer sprach sich besonders anerkennend über das Streben aus, **indem der leidenden Menschheit dadurch so wesentlich gedient würde.**

Preise: 6 Flaschen **Malzextrakt** incl. Glas 1 Thlr. 6 Sgr., incl. Verpackung 1 Thlr. 16 Sgr.; 12 Flaschen (1 Flasche Rabatt) 2 Thlr. 13 Sgr., incl. Verpackung 2 Thlr. 28 Sgr.; 25 Flaschen (3 Fl. Rabatt) 5 Thlr. 3 Sgr., incl Verpackung 5 Thlr. 28 Sgr.; 50 Flaschen (8 Fl. Rabatt) 10 Thlr. 8 Sgr., incl. Verpackung 11 Thlr 13 Sgr.; 100 Flaschen (18 Fl. Rabatt) 20 Thlr. 18 Sgr. incl. Verpackung 22 Thlr. 28 Sgr. — **Malz-Gesundheits-Chokolade** No. I. 1 Pfd. 1 Thlr., ½ Pfd. 16 Sgr., ¼ Pfd. 8 Sgr. 6 Pf., No. II. 1 **Pfd.** 20 **Sgr.**, ½ Pfd. 11 Sgr., ¼ Pfd. 6 Sgr **Bei Entnahme** von 5 Pfd. wird ½ Pfd., bei Entnahme von 10 Pfd. 1¼ Pfd. als Rabatt zugegeben. — **Malz-Gesundheits-Chokoladenpulver** für Säuglinge und Kinder 1 ganze Schachtel 10 Sgr., 1 halbe Schachtel 5 Sgr. — **Brustmalzbonbons** 1 ganzer Carton (Inhalt 42 Stück) 8 Sgr., 1 halber Carton (Inhalt 20 Stück) 4 Sgr.
Die Niederlage befindet sich in **Danzig** bei **Alb. Neumann,** Langenm. 38, **Stelter in Pr. Stargardt, J. N. Leistikow** in **Marienburg.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Martha**, geb. **v. Dewall**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Smarzewo, den 27. November 1868.

(4190) **v. Kries.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Der Bootsmanns-Maat I. Cl. **C. Anascheck**,
Fräulein **F. Berend.**

Das Jahresfest des **Evangel. Johannisstifts** wird Sonntag, den 29. d. M., 6 Uhr Abends, in der St. Barbara-Kirche gefeiert. Die Predigt wird von Herrn Archidiakonus Müller abgehalten und der Jahresbericht von Hrn. Div.-Prediger Steinwender vorgetragen werden.

Danach findet in der Sakristei die Generalversammlung statt. (4153)

Der Vorstand.

Proclama.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Albert Ernst hierselbst ist durch Ausschüttung der Masse beendigt worden.

Christburg, den 25. November 1868.

Der Commissarius des Concurses.

So eben wurde der 6. Catalog meines antiquarischen Bücherlagers ausgegeben; derselbe enthält:

Literarische Curiositäten, Bucellien, Erotica, Galanterien, Geheime Memoiren, Piquante Hof-, Liebes- und Skandalgeschichten, Merkwürdige Schriften über die Ehe für u. gegen die Frauen rc. (Ueber 2600 Nummern, wobei höchst seltene Piecen in deutscher, französischer, italienischer, lateinischer rc. Sprache.)

Das Ueberschicken des Catalogs erfolgt franco gegen Einsendung von 5 Sgr. in Briefmarken, welcher Betrag bei Bestellungen in Abrechnung gebracht wird.

Stuttgart, 20. Nov. 1868.

(4106) **J. Scheible**, Antiquar.

Dienstag, d. 1. December,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich hier am Ort sämmtliches Inventarium des Schooners „Hendrik", Jan Nassau, bestehend in **Anker, Ketten, Segel, Tauwerk** u. a. S. in öffentlicher Auction meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. (4148)

A. Weckerle.

Putzig, den 27. November 1868.

Dr. jur. C. F. Gräfe,

Advocat.

Bremen. (1436)

Um mehrfach vorgekommenen Irrthum zu vermeiden, zeige ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst an, **daß ich nicht mehr in der Pfaffengasse** wohne, sondern **dritten Damm No. 3** und empfehle ich mich nach wie vor zur Ausführung von **Bestellungen jeder Art auf Diners, Soupers,** sowie auf **Fricassee, Majonaisen,** überhaupt jeder in **der feinen Küche** vorkommenden Speisen.

Adolph Punschke, 3. Damm No. 3.

Zur gefälligen Notiz

sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Kranken**, die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hilfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin. (2895)

Dr. Müller,

jetzt **Berlin**, Mauerstr. 63, 1 Tr.
Curprospecte gratis und franco.
Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

Das militär. Pädagogium

unt. **Dr. Killisch**, Berlin, Commandantenstr. No. 7, bereitet für **alle Militairexamen** schnell und gut vor. Gute Pension. Neue täglich aufgenommen. Schon über 1500 vorbereitet. (1467)

Schmiede-Ventilatoren

mit Rad rc. incl. Zugzapfen 12 Rthlr.
C. Schiele
in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 12.

Bernhard Supper,

Wachsbleicher und Wachswaaren-Fabrikant in Breslau,

empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit sein Fabriklager gelber u. weißer Wachskerzen und Wachsstöcke von chemisch-reinem Bienenwachs zu den billigsten Preisen. (1302)

!!! Ausverkauf !!!

Brodbänkengasse 42.

Aus der Seemann'schen Concursmasse sind noch einige gute Doppelflinten zu recht billigen Preisen zu haben. (4158)

Mein Lager von **importirten** und **künstlichen Düngemitteln,** unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe,** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (1476)

F. W. Lehmann,

Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Frische Kieler Sprotten empf.
C. W. H. Schubert, Hundegasse No. 15.

Die Herberge zur Heimath,

Danzig, große Mühlengasse No. 7,
bietet allen Wanderern ein reinliches Lager, gute Kost, sowie den Arbeitsuchenden nach Kräften Rath und Hilfe. (5557)

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

155. Frankfurter Stadt-Lotterie,

deren Ziehung 1ster Klasse am 9. und 10. December 1868 stattfindet, sind Loose gegen die planmäßige Einlage von 3 Thlr. 13 Sgr. pr. ganzes Loos, 1 Thlr. 22 Sgr. pr. ½ Loos, 26 Sgr. pr. ¼ Loos, direct zu beziehen von den

Haupt-Collecteurs

F. E. Fuld & Cie in Frankfurt a. M.

An- und Verkauf aller Staatseffecten und Anlehens-Loose, Coupons rc. (3071)

Werthvolle Weihnachtsgeschenke zu sehr niedrigen Preisen.

Um mit dem bedeutenden Lager möglichst zu räumen, habe ich mich entschlossen, sämmtliche vorräthigen eleganten Sonnenschirme und dauerhafteste Regenschirme **mit bedeutendem Verlust** auszuverkaufen und zwar:

Regenschirme in Seide, deren Ladenpreis 3 und 4 Thlr., für 2 und 3 Thlr.,
Regenschirme in schwerster Seide, Ladenpreis 4½ bis 6 Thlr, für 3 und 4 Thlr.,
Regenschirme in Alpacca pro Stück 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr.,
Sonnenschirme in Seide pr. 20 Sgr., 1 Thlr., 1½ Thlr., 2 und 2½ Rthlr.

Alex. Sachs a. Berlin u. Cöln a/R. hier **Matzkauschegasse.**

Bahnhof Neufahrwasser.

Beste Maschinenkohlen und Nußkohlen empfiehlt ex Schiffe, frei Waggon, billigst (3518)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York.

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria	**Mittwoch,**	**2. Decbr.**	Morgens	**Hammonia, Mittwoch, 6. Jan. 1869** Morgens
Westphalia,	**do.**	**9. Decbr.**		**Germania, do. 20. Jan. 1869**
Allemania,	**do.**	**23. Decbr.**		**Silesia** (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **165**, zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg—Havana—** und **New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre**, auf der Rückreise **Southampton** anlaufend.

Teutonia,	. . . . . **1. December,**	**Bavaria,**	. . . . . **1. Februar 1869,**
Saxonia,	. . . . . **31. December,**	**Teutonia,**	. . . . . **1. März** „

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Fracht £ **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin**, Louisenplatz 7.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse und Reparaturen werden gleich gemacht.
F. Pfeiffer,
Oper. u. Lehr. der Zahntechnik,
Breitgasse 56, Eingang Zwirngasse.

Cotillon-Orden von 2½ Sgr. à Std. an,
Ball-, Glacéleder- u. Winterhandschuhe,
Ball-Schlipse, Schleifen rc.,
sowie meinen Salon zum **Haarschneiden**
u. **Frisiren** empf. bei nur guter Bedienung.
Louis Willdorff, Friseur,
nur Ziegengasse No. 5.

Varinas in Rollen und Blättern

empfiehlt als ausgezeichnete Waare billigst (3950)
die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,

Langenmarkt No. 20,
neben Hotel du Nord.

Abgelagerte Havanna-Cigarren

in allen Sortiments von Rthlr. 40—100, sowie

die bekannten Havanna-Ausschuß-Cigarren à Thlr. 20

empfehle als durchaus preiswerth.
Die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,

Langenmarkt No. 20,
neben Hotel du Nord.

Oporto-Birnen, französische Aepfel, Prünellen u. Datteln, sowie inländ. Backobst

offerirt die Handlung von

Bernhard Braune.

Fetten Räucherlachs, beste Qualität, empfiehlt billigst
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Delicat geräucherte Gänsebrüste und Keulen,
geröstete Weichselneunaugen,
Aalmarinaden,
Bratheringe,
Spickaale
empf. und versendet bei billigster Preisnotirung und bekannter Reellität (4118)
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9

Haus-Verkauf.

Ein langjähriges Geschäftshaus in Stolp, in lebhaftester Gegend der Stadt belegen und sich zu jedem Geschäft eignend, soll wegen Verzuges des jetzigen Besitzers sofort unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres unter No. 3895 in der Expd. d. Ztg.

10,000 Morgen Forst,

enthaltend Schiffsbau-, Nutz- und Brennholz, in Oesterreich, dicht an der Bahn und preuß. Grenze gelegen, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter v. E. post restante Langhermsdorf in preuß. Schlesien fr. (4057)

In den Gütern Wlodawa im Königreiche Polen, Gouvernement Siedlec, an dem schiffbaren Flusse Bug belegen, sind 2411 Stück scharfkantig bearbeitete fichtene Hölzer, 49726 Cubikfuß enthaltend, zum Verkauf bereit.

Hierauf reflectirende Käufer belieben sich zu melden: in der Kanzlei der Grafen Zamojski in Warschau, Riemerstraße No. 471 F. (neue Nummer, 6), oder bei der Verwaltung der Güter Wlodawa in Rożanka bei Wladawa. (3919)

Ein neuer polisander Stutzflügel mit vollem Ton ist umständehalber vortheilhaft zu kaufen Poggenpfuhl No. 11. (4174)

Eine ältere praktische Landwirthin mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt
J. Hardegen, 2. Damm 4.

Einen älteren Gärtner, der zugl. Diener- und Jägerstelle vertreten kann und stets mehrere Jahre auf Stellen gewesen, weist nach
J. Hardegen.

Ein Commis für ein Herren-Garderobe- und Manufactur-Waaren-Geschäft wird sofort verlangt. Adressen unter No. 4169 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein ordentlicher Schneider, der in seinem Fach tüchtig ist und die Kunststopferei versteht, wünscht dauernde Beschäftigung. Das Nähere Holzgasse No. 7, Thüre a. (4173)

Maison Haby,

pour la coupe de cheveux.



Poröse Haartouren und Toupets für Herren und Damen, auf einer Gaze aus weissem Menschenhaar gearbeitet, als das **Dauerhafteste, Natürlichste, Leichteste** und **Gesündeste** empfiehlt die Haartouren-Fabrik

4. Ketterhagergasse 4,
im Hause der Gambrinushalle.

Die schönsten langen Flechten, Chignons etc. von ausgekämmten Haaren von 10—15 Sgr.

Man wird sorgsam, sauber, geschickt und elegant frisirt in meinem durch eine prächtige helle Parterre-Lokalität begünstigten Frisir- und Haarschneide-Salon.

Um allen Wünschen gerecht zu werden, wird das Publikum **nicht von Gehilfen**, sondern stets eigenhändig von mir mit der grössten Aufmerksamkeit bedient. Haarschneiden 2½ Sgr. im Abonnement 4 Marken 10 Sgr. (4044)

Für unser Colonial-Engrosgeschäft suchen wir einen Lehrling (4162)
Bogdanski & Ortloff,
Hundegasse 37.

Eine feinere Landwirthin, welche d. feine Küche versteht, fertig und gut schneidert, a. etw. Putz macht, weist nach (4170)
J. Hardegen, 2. Damm 4.

Agenten

für eine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder in den betreffenden Städten gewünscht. Meldungen werden in der Exped. d. Ztg. sub 4043 erbeten.

Agenten

für eine Feuerversicherungs-Gesellschaft werden für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder in den betreffenden Städten gewünscht. Meldungen werden in der Exped. d. Ztg. sub 3930 erbeten.

Ein Commis (Materialist), noch in Condition stehend, sucht, da sein Prinzipal das Geschäft verpachtet, zum 1. Januar eine andere Stelle. Gefällige Offerten Holzschneidegasse No. 2 bei Herrn Kalischewski. (4179)

Ein routinirter junger Kaufmann sucht Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Ein gewandter Verkäufer findet in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft sogleich oder auch vom 1. Jan. k. J. unter annehmbaren Bedingungen Stellung.
Marienburg. (3933)
Isidor Katz.

Zum 1. April wird eine Wohnung vor oder in der Nähe des hohen Thores, bestehend in 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör, sowie Stallung zu 3 Pferden, womöglich auch Garten, zu miethen gesucht. Adr. unter No. 4119 in der Expedition dieser Zeitung.

Concert-Anzeige.

Mittwoch, den 2. December c.,
findet das erste

Abonnements-Concert

im Saale des Herrn **Euß** zu Dirschau statt.
Anfang 7½ Uhr. (4136)

E. Betzin.

Danziger Stadttheater.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 2. December, findet zum Benefiz für Herrn Ober-Regisseur Nötel die erste Aufführung der **Loreley** statt.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 29. Nov. **Große Vorstellung und Concert. Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.**
Anfang 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.
Montag, den 30. Nov.: **Darstellung der Wunderfontaine, genannt Kalospintechromokrene,** sowie **große Vorstellung und Concert.** Anf. 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich, von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Dem anonymen Geber des dem „Danziger Bezirksverein zur Rettung Schiffbrüchiger" gemachten Geschenkes von 25 Thlrn. sagen wir im Namen des Vereinsvorstandes hiermit unsern verbindlichsten Dank.

Danzig, den 28. November 1868.

Bischoff. Grieben.

Ein flotter Detaillist, der im **Rechnen**, als auch in **guter** Handschrift betraut ist, findet von sogleich Stellung in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft. **Nur solche Bewerber** wollen ihre Zeugnisse unter Adresse T. No. 4186 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. Angenehme Persönlichkeit erwünscht.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.